

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schneiderekurs**

**Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>**

**Mannheim, [ca. 1915]**

Das Zuschneiden

**urn:nbn:de:bsz:31-106732**

über. Laufen sie schräg im Stoff, so heißt es acht geben, daß man sie dabei nicht verzieht. Durch dieses Dämpfen recken sich die Bieseröllchen zu voller Schönheit auf.

Haben wir nun die beiden Biesengruppen für das eine Vorderteil bis zum Kreidestrich, der uns die Vorderteilhöhe angibt, eingenäht, so bringen wir sie im gleichen Abstand von der anderen Webekante für das zweite Vorderteil an. Auch an diesem wird zuerst die gleiche Falte vorn heruntergesteppt, die nachher zur Aufnahme der Knöpfe dient.

## Das Zuschneiden.

Nun stecken wir Falten und Biesengruppen genau aufeinander und legen unser Blumenmuster mit seiner vorderen Mitte genau an der Mitte der vorderen Falte entlang auf. Auf Waschstoffen d. h. glatten Baumwoll- oder Leinenstoffen, auch auf Seidenstoff können wir das Muster mit dem Kopierrad durchkopieren. Arbeiten wir unsere Bluse aber aus Wollstoff, so umziehen wir die Konturen des Blumenmusters mit dem Schneiderstich (Abb. 12 und 13, Heft 1). Dann wird das doppelt geheftete Vorderteil mit Nahtzugabe ausgeschnitten und die Schneiderstiche wie Abb. 14 in Heft 1 zeigt, aufgeschnitten.

Beim Rückteil haben wir zu beachten, daß die Biesen genau parallel mit dem Stoffbruch der hinteren Mitte laufen und in der Achselnaht genau auf die Biesen am Vorderteil treffen. Sind die Biesen für das Rückteil genäht und gedämpft, so stecken wir sie genau aufeinander und legen das Blumenmuster, das wir nach dem Grundschnitt des Rückteils gerichtet haben, auf. Bei Stoffen mit „Strich“ ist achtzugeben, daß alle Teile gleichen Strich haben. Unsere Abb. 2 zeigt die Erweiterungen des Grundschnittes zum Blumenmuster auch für das Rückteil. Es folgt das Umziehen des Musters mit dem Schneiderstich, bezw. das Durchkopieren mit dem Kopierrad, dann das Ausschneiden mit der üblichen Nahtzugabe wie beim Vorderteil.

Ehe wir die noch nötigen kleinen Teile zuschneiden, heften wir die Bluse zusammen und probieren sie an, dabei werden die etwa notwendigen Aenderungen an Achsel und Halsauschnitt gemacht, die beide gut sitzen müssen. Die beiden Vorderteile müssen bei der Anprobe so zugesteckt werden, daß die obere Falte die Mitte bildet und die Biesengruppen rechts und links genau gleich weit von der Mitte entfernt sind.

\*Die Länge des geraden Streifens für den Kragen (Abb. 2 Nr. III) richtet sich nach der Weite des Halsauschnittes an der Bluse. Wir schneiden

den Kragen 2 cm weiter als den Halsauschnitt an der Bluse, und zwar über die Falten bis zur vorderen Kante gemessen. Für die Breite des Kragens rechnen wir zweimal die Höhe (etwa 5 cm, also 10 cm) und 2 cm für Nähte (12 cm).

Den inneren Besatz am Vorderteil, der bei der offen getragenen Bluse sichtbar wird, schneiden wir auch erst nach dem anprobierten gut sitzenden Vorderteil zu, und zwar so breit, daß die Webekante an der Längsseite (Abb. 2 Nr. IV) bis an die erste Biese reicht, damit sie dort angenäht werden kann, ohne daß die Stiche auf der rechten Seite sichtbar sind. An der vorderen Kante gibt man am Besatz 1 cm zum Einschlagen zu. Halsauschnitt und das kleine Stückchen Achsel werden genau nach dem anprobierten Vorderteil zugeschnitten, wobei darauf zu achten ist, daß man den Halsauschnitt am Vorderteil von der Mitte der Falte bis zu Punkt H (Abb. 2)  $1\frac{1}{2}$  cm abschrägt, damit der Kragen, wenn er offen getragen wird, dort keine Düte bildet.

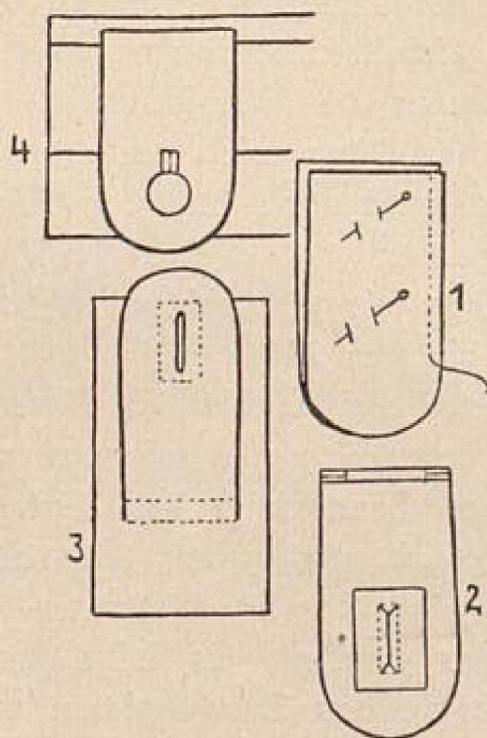


Abb. 5

Die kleinen Taschenteile aus doppelter Stofflage haben über dem Gürtel die gleiche Höhe wie dieser. Man schneidet sie so breit, daß sie genau die beiden Biesengruppen bedecken, wie unsere Abbildung 1 zeigt. Beträgt z. B. der Abstand von der ersten Biese bis zur letzten 10 cm, so schneiden wir die Taschen 11 cm breit. Sie werden, wie Nr. V Abb. 2 zeigt, aus

dem Armlochabfall des Vorderteils zugeschnitten. Wir können sie dem Gürtel nur oben ansetzen und schneiden sie in diesem Falle zweimal so hoch wie den Gürtel mit Nahtzugabe. Hat man aber genügend Stoff, so kann man sie auch unter dem Gürtel durchlaufen lassen und schneidet sie dann dreimal so hoch wie den Gürtel mit Nahtzugabe. Eine Höhe wird auf die rechte Seite umgeschlagen, sodaß sie nahtbreit unter dem Gürtelrand endigt.

Nr. VIa und b Abb. 2 sind die kleinen Patten, die in Taschenhöhe an der Bluse angenäht und dann auf die Taschen aufgekнопft werden, damit diese nicht abstehen.

Wir zeigen in Abb. 5 von 1—4 die Anfertigung der Patten mit dem durch ein Stoffstückchen ausgenähten Knopfloch, wie es in Heft 1 Seite 26 Abb. 30 beschrieben wurde.

Abb. 5 Nr. 1 zeigt zwei rechts auf rechts aufeinander gesteckte Teile nach dem Zuschneiden; sie sind 10 cm lang und 4 cm breit mit abgerundeten Ecken. Sie werden an drei Seiten zusammengenäht, oben offen gelassen, nach rechts gewendet und gut ausgebügelt. Nr. 2 zeigt das Knopfloch wie bei Abb. 30 c in Heft 1; Nr. 3 das fertige Knopfloch von links und das Annähen der Patte von links auf der Bluse direkt über den Rand der Tasche; Nr. 4 die fertige, der Tasche oder dem Gürtel aufgekнопfte Patte.

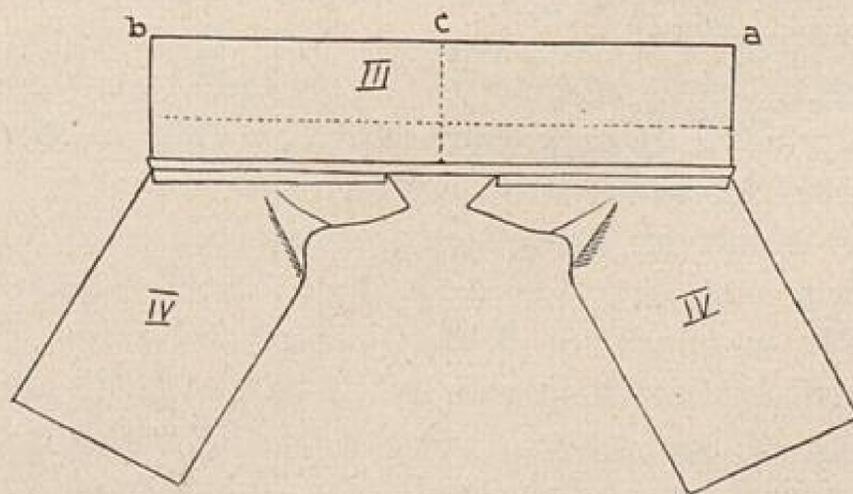


Abb. 6

## Das Nähen der Hemdbluse.

**A**chsel- und Seitennähte werden nach der Anprobe mit Doppelnähten zusammengenäht; wenn Änderungen nötig waren, steppt man die Nähte zuerst in ihrer ganzen Tiefe neben dem Heftfaden, schlägt die Kanten dann gegeneinander ein und näht sie schmalkantig zusammen.